der Firma Dampfbrauerei Prössdorf & Koch in Zwenkau überlassenen Aktiven betragen M. 2540 935,77, die Passiven dagegen M. 1 258 935,77, und es bezifferte sich daher der Gesamtüberlassungspreis auf M. 1 282 000, wofür 1282 Aktien der Ges. à M. 1000 gewährt wurden. Auch Mälzereibetrieb. Die Brauerei wurde 1898/99 bedeutend vergrößert u. zu einer Produktionsfähigkeit von 200 000 hl gebracht; in Leipzig-Plagwitz 1900/1901 eine Eismaschinenanlage errichtet. Durch Zus.bruch der Leipz. Bank war die Ges. 1901 genötigt, für den Kredit, welchen sie bei dieser Bank mit ca. M. 1 000 000 genossen, einen anderen in gleicher Höhe zu beschaffen, was aber trotz aller Bemühungen nicht gelang. Die Ges. war deshalb gezwungen, um ihrem Unternehmen M. 1 000 000 bares Geld zuzuführen, eine Sanierung (s. unter Kapital) vorzunehmen, obwohl eine Unterbilanz nicht zu decken war. 1907/08: Zugänge auf Grundstücks- u. Gebäude-Kti etc. M. 196 000; 1908/09: M. 18 380. Das Wirtschaftshäuser-Kto erhöhte sich 1908/09 durch Ankauf eines Anwesens um M. 57 631, verminderte sich aber durch Verkauf von 3 Häusern um M. 292 550. 1909/10 Ankauf des alten Gasthofs in Mockau für ca. M. 258 000. 1910/11 Ausbau der Mälzerei mit ca. M. 195 000 Kostenaufwand. Zugänge 1911/12 ca. M. 42 000. Bierabsatz der Brauerei Zwenkau 1897/98—1911/1912: 71 851, 83 614, 90 462, 90 454, 81 488, 80 636, 85 480, 86 559, 82 240, 76 078, 77 169, ca. 70 000, ca. 65 000, ca. 70 000, ca. 70 000 hl. 1908 musste der Rohgewinn von M. 104 001 fast ausschliesslich zu Abschreib. verwendet werden. Infolge Neubildung eines Rückstellungs-Ktos mussten ferner M. 25 000 dem R.-F. entnommen werden. Die Preissteiger. der Rohstoffe, sowie höhere Brausteuern u. höhere Löhne verursachten eine Gesamtmehrbelast. von M. 144 000. Infolgedessen war ein verteilungsfähiger Reingewinn nicht zu erzielen. 1908 09 ergab sich nach Vornahme von M. 127 518 Abschreib. ein Verlust von M. 132 565, wovon M. 25 000 durch Entnahme aus R.-F. Deckung fanden. Wegen Sanier. siehe bei Kap. 1911/12 hohe Preise für Rohmaterial u. Futtermittel. Per 1./4. 1912 Übernahme der Kundschaft der Brauerei von Petrykowsky in Oelzschau.

Kapital: M. 1 260 000, und zwar in 1000 abgestempelten St.-A. à M. 1000 und in 260 Vorz.-A. à M. 1000, letztere ausgestattet mit 6% Vorz.-Div. u. Vorrecht bei Auflös. der Ges., indem der nach Deckung der Schulden verbleib. Vermögensbestand zunächst zur Deckung des Nominalkapitals der Vorz.-A. zu verwenden ist. Der hiernach vorhandene Überschuss fällt den St.-Aktionären bis zum Nennbetrage ihrer Aktien zu, der Rest wird gleichmässig unter sämtliche Aktionäre verteilt. Urspr. M. 2 000 000 in 2000 St.-A. Die G.-V. v. 30./7. 1901 beschloss zwecks Sanierung der infolge des Zusammenbruchs der Leipziger Bank notleidend gewordenen Ges. (s. oben) Herabsetzung des A.-K. von M. 2 000 000 auf M. 1 000 000 durch Zus.legung von 2 Aktien zu 1 (Frist zur Einreichung bezw. Abstempelung 30./11. 1901); gleichzeitig genehmigte die G.-V. wieder Erhöhung auf M. 2 000 000 durch Ausgabe von M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-A. à M. 1000, begeben zu pari an ein Konsortium. Der durch die Kapitalreduktion freigewordene Betrag von M. 1 000 000 wurde mit M. 166 195 zur Erfüllung des R.-F., mit M. 200 000 zur Bildung eines Spez.-R.-F. für aussergewöhnliche Verluste und mit M. 20 000 zur Erhöhung des Delkrederektos auf M. 50 000, der Rest zu Abschreib. und Bestreitung der Sanierungskosten verwandt.

Sanierung 1910: Die a.o. G.-V. v. 25./4. 1910 beschloss, die Rechte der Vorz.-Aktien von 1901 auf Zahl. u. Nachzahl. einer Vorz.-Div., sowie auf vorzugsweise Befriedig. im Falle der Liquid. der Ges. mit Gültigkeit ab 1./10. 1909 aufzuheben u. das A.-K. durch Zus.legung der M. 1 000 000 Vorz.-Aktien im Verhältnis von 4:3 u. der M. 1 000 000 St.-Aktien im Verhältnis von 4:1, also um M. 1 000 000 herabzusetzen. Der durch die Zus.legung erzielte Buchgewinn dient zur Beseitig. der Unterbilanz (ult. Sept. 1909 M. 107 565) u. zu Abschreib. sowie Rückstell. (siehe unter Gewinn- u. Verlust-Kto). Weiter ist beschlossen worden, das A.-K. um den Betrag von höchstens M. 500 000 durch Ausgabe von Vorz.-Aktien von je M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1910 zu erhöhen (Frist 20./6. 1910). Endlich wurden die neuen Vorz.-Aktien den nach der Zus.legung verblieb. Aktionären zum Bezuge derart angeboten, dass auf je 2 dieser zus.gelegten Aktien 1 Vorz.-Aktie zugeteilt wurde, begeben zu pari plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1910 (Frist 20./6. 1910). Bezogen wurden M. 260 000 neue Vorz.-Aktien, sodass das A.-K. jetzt aus M. 1 000 000 St.-Aktien u. M. 260 000 neue Vorz.-Aktien, zus. M. 1 260 000 besteht.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Teilschuldverschreib. von 1899, 1200 Stücke (Nr. 1—1200) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1./4. 1910 durch Ausl. von jährl. M. 60 000 im Sept. (erstmal 1909) auf 1./4. (zuerst 1910); verstärkte oder Totalkündig. mit 6monat. Kündigungsfrist ist ab 1909 zulässig. Sicherheit: Hypothek (nach einer 4 $\frac{1}{2}$ % Amort.-Hypothek von Ende Sept. 1907 noch M. 52 747) über M. 1 200 000 nebst M. 20 000 Kostenkaution auf das Zwenkauer Brauereigrundstück nebst Gebäuden (taxiert auf M. 1 294 360) und alle zugehörigen Maschinen und sonstigen Anlagen (taxiert M. 673 795) zu gunsten der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt (als Pfandhalterin). Coup.-Verj.: 4 J. n. F., der Stücke 10 J. n. F. Die Aufnahme der Anleihe erfolgte zwecks Vermehrung der Betriebsmittel, für Erweiterungsbauten etc. In Umlauf Ende Sept. 1912: M. 1 020 000. Zahlstelle: Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt. Kurs Ende 1900—1912: 98,75, 96,25, 101,50, 103, 100,50, 102, —, 90, —, 80, 94,75, 94,75, 89%. Zugel. sämtl. Stücke; zur Subskript. aufgelegt M. 600 000 am 5./1. 1900 zu 101,25%, restl. M. 600 000 am 5./7. 1900 bezw. 21./5. 1901 zu 100 bezw. 99,25%. Notiert in Leipzig.

Hypotheken (30./9. 1912): M. 132 290 Amort.-Hypoth. auf dem Brauereianwesen, verzinsl.